



Wie wir versicherungstechnischen Herausforderungen durch die Corona Pandemie begegnen können

von Ing. Werner Blaschke, Ressortleiter Firmengeschäft bei VAV Versicherung AG

Noch ist es zu früh, von einer überstandenen Pandemie zu sprechen. Die resultierenden Bruchlinien in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sind jedoch seit Monaten sichtbar und verlangen nach frischen Konzepten und Strategien. Die Ereignisse im letzten Jahr hatten in vielen Geschäftsbereichen maßgebliche strukturelle Veränderungen zur Folge. Veränderungen, die auch die Versicherungsbranche entscheidend beeinflussen und letztlich grundlegende Anpassungen von Maßnahmen zur Risikoabdeckung nötig machen. Auf einige dieser Aspekte möchte ich an dieser Stelle genauer eingehen.

Als pandemiebedingt besonders knappe Güter fordern Halbleiter und Mikrochips globale Lieferketten mehr denn je heraus – mit erheblichen Auswirkungen auf die Versicherung technischer Geräte. Denn die Versicherung voll elektronisch gesteuerter Produktionsanlagen wird bei Lieferengpässen von Steuerungschips empfindlich teurer. Makler sind hier besonders gefordert, die geltenden Versicherungssummen kritisch zu hinterfragen und das Risiko einer Unterversicherung zu minimieren. Zwar sind kaufmännisch-technische Einrichtungen grundsätzlich indexgesichert, viele Versicherer ziehen zu diesem Zweck jedoch den Verbraucherpreisindex heran. Dieser wiederum inkludiert die Wertsteigerungen von technischen Geräten nur teilweise, weswegen es trotzdem sinnvoll ist, eine Anpassung der Versicherungssumme in Betracht zu ziehen.

Ein zweiter relevanter Aspekt ist die Betriebsunterbrechungsversicherung insbesondere bei Klein- und Mittelunterneh-

men. Viele von ihnen nutzen diese Versicherungsleistungen mit unterjährigen Haftzeiten. Zwar ersetzt die Betriebsunterbrechungsversicherung naturgemäß den nicht erwirtschafteten Deckungsbeitrag nach einem ersatzpflichtigen Schaden während der Dauer der Wiederherstellung. Jedoch stehen Versicherer nun vor dem Problem, dass die bestehenden Haftzeiten, die vor der COVID-Pandemie festgelegt wurden, die längeren Lieferfristen nicht mit einkalkulieren. Heute kann die Reparaturzeit – beispielsweise nach einem Brandschaden – aufgrund der ausufernden Lieferfristen von Rohstoffen und Serviceleistungen durchaus doppelt so viel Zeit in Anspruch nehmen als es noch vor der Pandemie der Fall war. Dies betrifft nicht zuletzt die Reparatur von Schäden, die durch Naturkatastrophen entstehen. Das heurige Jahr hat uns vor Augen geführt, dass enorme Kapazitätsengpässe bei Handwerkern bestehen. Auch bei Elementarereignissen ist daher zu hinterfragen, ob denn die Haftzeiten noch realistisch sind. Sollte diese Entwicklung nicht mit einberechnet werden, kann enormer wirtschaftlicher Schaden entstehen. In solchen Situationen haftet im Übrigen der Makler, da dieser im Sinne der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) dazu verpflichtet ist, den Wünsche- und Bedürfniskatalog seiner Kunden regelmäßig abzufragen.

Zuletzt möchte ich die Digitalisierung der Geschäfts- und Arbeitswelten nicht unerwähnt lassen. Viele Unternehmen haben während der Pandemie be-



Ing. Werner Blaschke

gonnen, einen Teil des Betriebes in den digitalen Raum zu verlagern. Bei dieser Art des Betriebes eines Geschäfts ist der Abschluss einer Betriebshaftpflichtversicherung ratsam um auf mögliche Schäden und Ersatzansprüche von Dritten vorbereitet zu sein. Gerade für mittelgroße Unternehmen haben sich durch die pandemiebedingten Homeoffice-Regelungen zusätzliche versicherungsrelevante Problemstellungen ergeben. Denn in der Regel sind versicherte Sachwerte nur innerhalb der Betriebsräumlichkeiten versichert. Elektronische Hilfsmittel erfordern jedoch eine Elektronikversicherung, die das entstehende Transportrisiko mit inkludiert. Darüber hinaus ist in Hinblick auf den für viele Unternehmen zu bewältigenden digitalen Wandel ein stärkerer Fokus auf die Datensicherheit und somit auf eine Cybercrime-Versicherung dringend zu empfehlen. Speziell Klein- und Mittelbetrieben bietet die VAV hier maßgeschneiderte Lösungen an, die im Branchenvergleich einzigartig sind.